



**Beschreibung der Veranstaltungen, welche zum regulären Termin der Moduleinschreibung angemeldet werden:**

Inhalt	Seite
<b>Studiengang B.Sc. Geographie</b> (2. Semester): Pflichtmodul 12-GGR-B-AG02. <i>[Wahl eines Seminars aus drei Angeboten mit unterschiedlichem Schwerpunkt.]</i>	2
<b>Studiengang M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie</b> (2. Semester): Pflichtmodul (Projektseminar) 12-GGR-M-AG), 2 parallele Veranstaltungen <i>[Wahl einer Veranstaltung aus zwei Angeboten mit unterschiedlichem Schwerpunkt.]</i>	5



## 12-GGR-B-AG02 - Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Pflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

Seminar und Exkursion (3 parallele Veranstaltungen)

**A: „Hungerkrisen und Ernährungssouveränität“**

Leitung: Jörg Gertel

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Im Kontext von Globalisierungsdynamiken und Finanzialisierungsvorgängen beschäftigt sich das Seminar mit den Ursachen von Hungerkrisen und untersucht – jeweils an konkreten Fallbeispielen – sowohl Widerstand und Protestbewegungen als auch alternative Ansätze für eine globale Nahrungssouveränität. Das Seminar gliedert sich in drei Teile:

- (1) Zunächst werden die grundlegenden Begriffe (Entwicklung, Globalisierung, Finanzialisierung, Hunger, Krise) besprochen.
- (2) Dann werden Erklärungsansätze zu krisenhaften Entwicklungen erarbeitet. Zum einen werden dazu im Rahmen der Weltsystemtheorie Ansätze zu food regimes diskutiert und die Analyse von Waren- bzw. Wertschöpfungsketten bei Nahrungsmitteln vorgestellt. Zum anderen werden Ansätze zu Armut, Verwundbarkeit und Hunger besprochen, um Probleme des Nahrungssystems wie Produktionseinbrüche, Zugangsprobleme und Interventionsversagen zu verstehen. Kontextualisiert wird dies durch den Blick auf aktuelle globale Nahrungspreiskrisen und Debatten über Freihandelsabkommen.
- (3) Schließlich werden Überlegungen zu alternativen Nahrungsgeographien und zur Ernährungssouveränität (etwa La Vía Campesina) auf ihre Reichweite hin untersucht.



## 12-GGR-B-AG02 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Pflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

Seminar und Exkursion (3 parallele Veranstaltungen)

**B: „Postwachstumsökonomien“**

Leitung: Enrica Audano

Seminar und Exkursion

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Kurzbeschreibung:

Im Kontext multipler sozialökologischer Krisen ist entgegen dem vorherrschenden Wachstumsparadigma eine relativ neue Debatte um Wachstumskritik entstanden – auch bekannt unter Postwachstum, DeGrowth oder Décroissance. Im Fokus stehen dabei – neben vielen technologischen, politischen und diskursiven Leitthemen – sogenannte offene Werkstätten (z. B. Urban Gardening, Siebdruck-, Fahrradwerkstätten, Repair Cafés, FabLabs u.a.) sowie weitere Orte wie Hackerspaces, Open Creative Labs. Diese bringen neue Akteure hervor, welche in offenen, kollaborativen Prozessen neue Orte und Wertschöpfungen entwickeln.

Eine Auseinandersetzung mit den Ansätzen der Postwachstumsökonomien eröffnet die Chance einer lebendigen, transdisziplinären Debatte zur Erfassung neuer und alternativer Konzepte von Produktionsprozessen. Mit der Betonung von Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit fernab kapitalistischer Gesellschaftsverhältnisse werden dabei grundlegende Themen der kritischen Geographie verhandelt.

Das Seminar betrachtet diesen Fall von folgenden Perspektiven:

1. Warum spricht und diskutiert man „Postwachstumsökonomien“?
2. Wie kann die Geographie derartige Phänomene ansprechen?
3. Welche Akteure stehen dabei im Vordergrund der Diskussion, was ist ihre Motivation, wie vernetzen sie sich?
4. Welche Prozesse und Wertschöpfungen zeigen sich dabei im städtischen Kontext?

Das Seminar bietet die Möglichkeit, eine offene Diskussion normativer Leitbilder und Denkfiguren zu führen und mit einem relativ jungen Gegenstand das Konzept „Postwachstumsökonomien“ anzusprechen, zu kontextualisieren und entlang von drei Ausprägungen (Geographien, Akteure, Prozesse) einen genaueren Blick auf dieses Phänomen zu erlernen und schließlich einer kritischen Beleuchtung zu unterziehen.



## 12-GGR-B-AG02 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II

Pflichtmodul im Studiengang B.Sc. Geographie

### ***C: „Geographische Forschung zu Sozialen Bewegungen, Protest und widerständiger Politik“***

Leitung: Anne Köllner

Seminar und Exkursion

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Kurzbeschreibung:

Wenn Menschen auf die Straße gehen und in verschiedenen, oft kreativen Praktiken ihren Unwillen kundtun, kommen die Geograph:innen der Social Movement Studies ins Spiel: Sie befassen sich damit, wie Proteste und Soziale Bewegungen Lautstärke entwickeln und was Menschen auf die Straßen zieht; Forschende untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede „regionaler“ Phänomenen, wie die Proteste gegen Rechtsextremismus hierzulande, gegen Korruption in Serbien, oder auch der Black-Lives-Matter Demonstrationen, bei denen ein Thema Protestereignisse an unterschiedlichen Orten auf der ganzen Welt hervorruft.

Das Seminar legt dabei zunächst die begrifflichen Grundlagen, und wir erarbeiten, was Protest, Riots und Soziale Bewegungen eigentlich ausmacht und unterscheidet. Wie haben sie sich in der Vergangenheit entwickelt und mit welchen Folgen bspw. für die Demokratie? Welche Entwicklungen erwarten uns bezüglich der genannten Begriffe in der globalisierten Welt? Welche Beispiele gibt es für Soziale Bewegungen und Proteste vor unserer eigenen Haustür – bspw. in Leipzig?

Es wird ausführlich besprochen, welche Rolle ein geographischer Blickwinkel bei der Betrachtung der unterschiedlichen öffentlich ausgetragenen Konflikte spielt. In Gruppen-Referaten zu selbst gewählten Fallbeispielen führt dieser Punkt als Roter Faden durch das Seminar. Weiterhin ist die Frage wichtig, wie Wissenschaftler\*innen ihre eigene Rolle in der Erforschung von Protesten und Sozialen Bewegungen reflektieren und welchen Einfluss sie – bewusst oder unbewusst – auf Protestereignisse und deren Thematisierung in der Wissenschaft nehmen.

Schwerpunkt liegt im Seminar neben der gemeinsamen Erarbeitung der umrissenen Inhalte auch auf der ausführlichen Vorbereitung der anzufertigenden Hausarbeit, also dem wissenschaftlichen Schreiben.

Die zugehörige Exkursion ist auf dem Rad geplant und führt durch Leipzig.



## 12-GGR-M-AG13 – Projektseminar

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume

### „Stadt trifft sich“: Impulse zur Gestaltung von Orten des Wohlbefindens in der Kleinstadt Oschatz/Nordsachsen“

Seminar und Praktikum (2 parallele Veranstaltungen)

Leitung: Vera Denzer

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Kurzbeschreibung:

Gesellschaftliche Umbrüche – u.a. durch Klimawandel, Mobilitäts- und Energiewende ausgelöst – führen auch im städtischen Alltag zu tiefgreifenden Transformationen. Ein Umdenken im alltäglichen Miteinander, ein Überdenken und Neuausrichten individueller Lebensstile ebenso wie experimentelle Interventionen zur Entwicklung innovativer gemeinschaftszentrierter Handlungskonzepte und städtebaulicher Neu- und Umgestaltungen als Basis für eine resiliente, lebenswerte und zukunftsfähige Stadt von morgen sind erforderlich. Empirische Forschungsergebnisse legen in verschiedenen Kontexten nahe, dass neue Formen von Vergesellschaftung und Gemeinschaftsbildung, Momente der Selbstwirksamkeit sowie neue Modi und Räume des sozialen Miteinanders besonders tragfähige Katalysatoren zur Bewältigung rezenter Krisen sein könn(t)en. Hier setzt das Projektseminar an: aufbauend auf einer Beforschung gegenwärtiger krisenbezogener Vergesellschaftungspraktiken, ihrer Raumwirksamkeit und Wahrnehmung sollen gemeinsam mit Bewohner:innen der Kleinstadt Oschatz, kommunalen Vertreter:innen der Stadt und weiterer Stakeholdergruppen unter Berücksichtigung kommunikationsorientierter Marketingaspekten innovative und zukunftsfähige Impulse für eine lebenswerte Stadt erarbeitet werden.

Zur näheren Bearbeitung dieses Forschungsthemas stehen folgende thematische Zugänge zur Diskussion:

1. Alternative Wohnformen
2. Öffentliche Plätze/Räume als Orte alltäglicher Begegnung und Identitätsanker
3. Digitale Vergesellschaftung in der Stadt

Aus diesen Themenfeldern sollen Forschungsfragen entwickelt und in Kleingruppen bearbeitet werden.

Einstiegslektüre wird in den Semesterferien verteilt (Ende Februar/ Anfang März) und ist zur Vorbereitung vor der ersten Seminarsitzung zu lesen.

## 12-GGR-M-AG13 – Projektseminar

Pflichtmodul im Masterstudiengang Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt städtische Räume

Seminar und Praktikum (2 parallele Veranstaltungen)

*„Triggerpunkte und Lebensentwürfe: Leipzig und Umgebung“*

Leitung: Jörg Gertel

Termine: Vgl. Semesterplan, Link: [Fakultät für Physik und Erdsystemwissenschaften](#)

Kurzbeschreibung:

„Triggerpunkte“ war eines der erfolgreichsten und gleichzeitig kontroverstesten Sachbücher im Jahr 2023 in Deutschland. Die Ausgangsthese lautet: Von einer Spaltung der Gesellschaft sei immer häufiger die Rede. Leicht stehen sich scheinbar unversöhnliche Lager gegenüber. Die Aufreger und „Triggerpunkte“, bei denen Konsens in Dissens umschlägt, betreffen vor allem vier Themenfelder: Ungleichheit, Migration, Klimaschutz und Genderfragen. Inwieweit sind es Statements zu „Die-da-Oben“, „Wo-kommst-Du-den-wirklich-her“ zu „Tempolimit oder Lastenfahräder“ sowie Diskurse zu „Gendersternchen“, „Queerness“ oder „Heteronormativität“, die Unverständnis fördern, zur Emotionalisierung von Debatten beitragen, jedoch kaum zur gegenseitigen Akzeptanz und zu Verstehen führen?

Hier setzt das Projektseminar an und beleuchtet einerseits die raumspezifische Wirkung in der weiteren Leipziger Stadtgesellschaft und andererseits die Reichweite des Ansatzes für die Analyse des gesellschaftlichen (urbanen) Zusammenhalts. Wir gehen davon aus, dass Konsens und Konflikt nicht aus dem Nirgendwo entstehen, ihnen liegen vielmehr unterschiedliche Sozialisierungserfahrungen, Bildungs- und Berufskarrieren und Lebensentwürfe zu Grunde. Diese leuchten wir empirisch aus. Die Fragen, wem steht was zu, wie will ich leben, welcher Lebensstil passt zu mir, treffen alle Sozial- und Altersgruppen; gruppenformierende Einstellungen prägen sich dabei unterschiedlich aus.

In Leipzig und Umgebung werden wir die raumspezifische Wirkung des Zusammenhangs von Triggerpunkten und Lebensentwürfen für einzelne Gruppen in unterschiedlichen Räumen bestimmen. Wir adressieren und hinterfragen das Spannungsfeld von Idealtypen – etwa gutverdienende Akademiker und Akademikerinnen versus prekäre Kulturschaffende (Schleußig und Plagwitz); etablierte Mittelständler und Mittelständlerinnen in Neubauvillen versus abgehängte Alteingesessene (Zwenkau); alternativ, weibliche wie männliche Jung-Dörfler am Stadtrand versus konservative Pendler und Pendlerinnen (Taucha); etablierte Migrantinnen und Migranten (Eisenbahnstraße) versus 2015-neu-Geflüchtete (Grünau).

Über Einstellungsfragen und die Rekonstruktion von Arbeitsbiographien erschließen wir uns individuelle Dispositionen, über die Inventare von Begegnungsräumen und Gemeinschaftserfahrungen werden gesellschaftliche Formierungen zugänglich.



### Literatur:

Gröschner, A. & Mädler, P. & Seemann, W. (2024). *Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat*.

Mau, S. & Lux, T. & Westheuser, L. (2024): *Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft*.